

Der SoVD im Gespräch mit der Vorsitzenden der Fraktion Die Linke

Im Fokus: Das Teilhabegesetz

Die Vorsitzende der Fraktion Die Linke in der Bremischen Bürgerschaft, Kristina Vogt, empfing am 26. Oktober eine Delegation des SoVD-Landesverbandes zu einem Informationsgespräch, in dem besonders das Bundesteilhabegesetz und Armut Themen waren.

Fraktionsvorsitzende Christina Vogt erschien mit Pressesprecherin Doris Achelwilm und der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sylla Kahl zum Gespräch, während SoVD-Landesvorsitzender Joachim Wittrien von der Landesgeschäftsführerin Kathrin Blöhe und dem Sprecher des Sozialpolitischen Ausschusses, Henry Spradau, begleitet wurde. Er stellte den SoVD vor und dessen Absicht, seine Anliegen noch stärker auf allen gesellschaftlichen Ebenen einzubringen.

Intensiv wurde der Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum Bundesteilhabegesetz besprochen und die Hoffnung, dass es noch gelingen möge, die vom SoVD kritisierten Aspekte in den abschließenden parlamentarischen Beratungen „nachzubessern“. Frau Vogt erläuterte dazu u. a. den von der Fraktion vorgesehenen Antrag in der Bremischen Bürgerschaft. In diesem Zusammenhang wurde auch die Situation von Menschen mit



Von links: Joachim Wittrien, Doris Achelwilm, Kristina Vogt, Sylla Kahl, Kathrin Blöhe und Henry Spradau.

Behinderung auf dem Arbeitsmarkt besprochen. Die Beratungen zum Thema Arbeit und Beschäftigung im Landes-Teilhabegericht beim Landesbehindertenbeauftragten und die Vorstellungen des SoVD dazu wurden ebenfalls erörtert.

Ein weiterer ausführlicher Gesprächspunkt drehte sich um das Thema Armut. Die Vertreter des SoVD erläuterten das umfassende Konzept

des Verbandes, um durch ein Bündel von Maßnahmen die derzeitige Situation entscheidend zu verbessern und eine Rentenpolitik zu betreiben, die gewährleistet, den Lebensstandard zu sichern.

Zum Abschluss des intensiven Meinungsaustausches verabredeten die Gesprächsteilnehmer, gegenseitig Informationen auszutauschen und das Gespräch bei nächster Gelegenheit fortzusetzen.

Der SPA des SoVD Bremen im Gespräch mit der Unfallkasse Berlin

Schwerpunkt Selbstverwaltung

Der Sozialpolitische Ausschuss (SPA) des SoVD Bremen kam am 20. Oktober zu einem sozialpolitischen Fachgespräch mit dem Geschäftsführer der Unfallkasse Bremen, Sven Broska, in der Bremer Überseestadt zusammen.

Sven Broska führte die SoVD-Delegation in die Organisation und die Aufgaben der Unfallkasse ein. Die Unfallkasse ist für die Durchführung der gesetzlichen Unfallversicherung für die Tarifbeschäftigten der Stadtgemeinden Bremerhaven und Bremen sowie des Landes Bremen zuständig; ferner für eine Reihe von Gesellschaften und Organisationen, wie Flughafen Bremen, Bremer Heimstiftung usw.

Die Teilnehmer tauschten sich über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Unfallkasse aus und diskutierten aktuelle Fragen und Entwicklungen. Besonders Angelegenheiten der Selbstverwaltung sowie die bevorstehenden Sozialwahlen im Jahre 2017



Von links: Sven Broska, Henry Spradau, davor Kathrin Blöhe, dahinter Renate Holst, Walter Stubben und Uwe Parpart.

wurden erörtert sowie die Vorstellungen des SoVD, wie sie unter anderem im Sozialpolitischen Programm von

2015 niedergelegt sind. Es wurde verabredet, den Kontakt weiter zu halten und auszubauen.



Grafik: Matthias Herndorff

Liebe Mitglieder,

alle Jahre wieder ... kommt die Weihnachtszeit. Gerade hat man sich an die kühlen Novembertage gewöhnt, da häufen sich im Dezember schon die Termine: Basare, Weihnachtsfeiern, wichtige Arztbesuche und noch vieles mehr. Die Uhr läuft. Haben Sie sich auch schon einmal kurz vor Weihnachten gefragt, wo die Kugeln und der Baumständer geblieben sind? Und ob Sie alle Geschenke haben? Einige von Ihnen erinnern sich vielleicht an den guten Vorsatz aus 2015: „Im nächsten Jahr wird alles ganz anders!“

Tatsächlich lohnt es sich, mit Bedacht zu planen und Schritt für Schritt eine Liste abzuarbeiten. Diese Erfahrung haben wir im Laufe des Jahres in der Geschäftsstelle gemacht. Den Leitungswechsel von Monika Zimmermann zu Kathrin Blöhe haben wir zum Anlass genommen, frühzeitig die lokale Presse einzuschalten. Sie hat umfangreich berichtet, nicht nur über die beiden Fachfrauen, sondern auch über das sozialpolitische Engagement unseres Verbandes. Erreicht haben wir einen Sprung nach vorn: Heute rufen die Redakteure der Zeitungen bei uns an und fragen nach, welche Meinung der Landesverband zu sozialpolitischen Themen hat.

Das kommt unseren Aktivitäten sehr entgegen, zum Beispiel im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes, das im neuen Jahr in Kraft treten soll. Der SoVD hat sich mit einem breiten Verbändebündnis dafür eingesetzt, den Gesetzentwurf nachzubessern. Wie viele Landesverbände haben wir hier in Bremen unsere Vorstellungen an die Politik weitergereicht. Und dazu mussten wir keine Türen einrennen, denn mittlerweile sind wir ja aus der Zeitung bekannt.

Eine wichtige Tür steht uns auch im nächsten Jahr offen – die zur oberen Rathaushalle. Wir freuen uns sehr darauf, hier im Frühsommer die 100-Jahr-Feier des SoVD begehen zu dürfen.

100 Jahre Sozialverband Deutschland, das bedeutet 100 Jahre Engagement für die Interessen unserer Mitglieder, die wir in Fragen rund ums Sozialrecht unterstützen. Und 100 Jahre, in denen sich der SoVD in die Politik einmischt und stark macht für die Belange der „kleinen Leute“. Beispiele dafür sind die Mütterrente oder ganz aktuell das Bundesteilhabegesetz, dem in Kürze eine Rentenreform folgen wird. Und es sind 100 Jahre gemeinsamer Einsatz für eine solidarische, menschenfreundliche Gesellschaft, in der Offenheit und Toleranz gefragt sind. Dafür einzustehen, ist gerade in der heutigen Zeit wichtig.

Doch nun heißt es für Sie und auch für uns, Atem zu holen und die kommenden Tage zu genießen. Werden Sie das Weihnachtsfest oder den Jahreswechsel im engsten Kreis, in der Kirche oder auf einer Stadtteil-Feier begehen?

Wir wünschen eine schöne Zeit, egal, ob mit reich dekoriertem Baum, einer Last-Minute-Tanne oder einigen grünen Zweigen aus dem Garten.

Ihnen und Ihren Familien erholsame Feiertage sowie Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr!

Ihr Joachim Wittrien,
1. Landesvorsitzender